

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 62.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.

Mittwoch,

Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 24 fr.

den 12. August 1857.

Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1½ fr.

## Amtsliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung betreffend die Einlagen in die würt. Sparkasse.

Die Verwaltung dieser Sparkasse wird von der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins in der Art beaufsichtigt, daß die Einlagen und die Ausleihungen bei derselben volle Sicherheit gewähren.

Wer daher in der Meinung ist, oder andere in die Ansicht zu versetzen sucht, daß die Einlagen bei dieser Kasse nicht sicher angelegt seien, der ist in völligem Irrthum begriffen.

Da eingekommener Anzeige nach solche irrige Ansichten neuerlich ausgesprochen worden sein sollen, so werden die geistlichen und weltlichen Herren Ortsvorsteher aufgefordert, ihre Angehörigen unter Hinweisung auf das Regierungsblatt von 1850, S. 175, eines Bessern zu belehren.

Calw, 7. August 1857.

R. Oberamt.  
Fromm.

Liebenzell.

## Veraffordirung von Marksteinen.

Zu Vermarktung der neu gebauten Straße auf der Markung Hirsau und Liebenzell I. und II. Baudistrikt werden circa 150 Stück Marksteine erfordert, deren Lieferung nächstkommenden

Freitag, den 14. dieß,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Liebenzell veraffordirt werden wird, und wozu

hiermit tüchtige Steinhauermeister mit dem Beifügen eingeladen werden, daß der Ueberschlag hiesfür

50 fl.

betrage.

Calw, 10. August 1857.

R. Straßenbauinspektion.  
Feldweg.

Calw.

## Die Collette für Gschwend betreffend.

Der Ertrag der am letzten Sonntag für die Abgebrannten in Gschwend D.A. Gaildorf, veranstalteten Kirchencollette belauft sich auf 45 fl. 45 fr. Indem wir dieses Ergebnis bekannt machen, erbiten wir uns zugleich zur Empfangnahme und Besorgung weiterer Beiträge, zu welchen sich vielleicht manche hiesige Einwohner im Angesichte der großen Noth der verunglückten Gemeinde und des uns bescheerten reichen Gutes getrieben fühlen.

Den 11. August 1857

Gemeinschaftliches Amt.  
Heberle. Schuldt.

Calw.

## Verkauf einer Wohnung.

Die im Hause Nro. 285 an der Altburgerstraße befindliche, den Schuhmacher R a s c h o l d'schen Kindern gehörige Wohnung, um 180 fl. angekauft, kommt am

Montag, den 17. August,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt in den öffentlichen Aufstreich.

Gemeinderath.

## Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise von Theilnahme und Freundschaft bei den langen Leiden und dem Hingang unseres geliebten Vaters, Carl H. Stälin, sagen wir Allen, besonders auch den Herren Ehrenträgern unsern herzlichsten Dank und bitten, dem Dahingeshiedenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

M. Stälin, geb. Keller,  
mit ihren 2 Söhnen:  
Carl und Julius.

Agenbach.

## Auktion.

Freitag, den 14. August, von Nachmittags 1 Uhr an, werden im Schulhaus gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:



Mannskleider und Leibweiszzeug, ein einschlafrißiges Bett, ein Klavier, etwas Schreibwerk, mehrere Waschzuber, ein neues Krautständchen und ein in Eisen gebundenes, 12 Zmi haltendes Fäßchen, ferner eine gute Schwarzwälderuhr, ein Barometer und ein Thermometer, Bücher, etwas Küchengeräth und allgemeiner Hausrath.

## Roggenstroh, schönes,

verkauft Tuchmacher Wochele im Zwinger.

## Bekanntmachung.

In Callenberg bei Lichtenstein im Königreich Sachsen besteht seit vorigem Jahre eine von dem Fürsten von Schönburg gestiftete und unter dem königl. Ministerio des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden stehende Anstalt zu Ausbildung von Lehrerinnen und Erzieherinnen. Die hauptsächlichlichen Fächer, in denen Unterricht gegeben wird, sind: vollständiger Religionsunterricht, Geschichte, Geographie, Naturkunde, deutsche Grammatik, Literaturgeschichte, Arithmetik, Schönschreiben, Zeichnen, Pianofortespiel, Gesang, Französisch und Englisch — Sprachen, deren reine Aussprache auch durch die Aufnahme von Französischen und Engländerinnen gefördert wird — Erziehungs- und Unterrichtslehre, und praktische Anleitung in der Unterrichtsertheilung in einer besonders dazu errichteten Übungsschule. Die Lage der Anstalt ist eine ganz gesunde. Ein geräumiger Garten umgibt das Gebäude. Es können sowohl In- als Ausländerinnen aufgenommen werden. Folgendes ist der wörtliche Inhalt der darüber unter dem 22. April d. J. in Nr. 108 der Leipziger Zeitung ergangenen Bekanntmachung: „Zu Michaelis dieses Jahres können wiederum einige Jungfrauen, welche das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, in das Lehrerinnen-Seminar zu Callenberg aufgenommen werden. Diejenigen nun, welche ihre Aufnahme in dasselbe wünschen, haben baldigst und spätestens bis Mitte August dieses Jahres ihre diesfalligen Gesuche bei dem Director des Seminars, Weber, einzureichen und denselben beizufügen: 1) den Geburts- und Confirmationschein; 2) ein Zeugniß über sittliche Führung, von dem Beichtvater der Aspirantin ausgestellt, sowie Zeugnisse über ihre Fortbildung nach der Confirmation; 3) ein ärztliches Zeugniß über die Gesundheitsverhältnisse und die körperliche Befähigung zu dem erwählten Lehrberufe; 4) einen selbst verfaßten Lebenslauf, in welchem die Bewerberin insbesondere ihren bisherigen Bildungsgang, ihre dadurch erlangten Kenntnisse und die Beweggründe zur Wahl des Lehrerinnenberufs darzulegen hat; endlich 5) eine Erklärung der Eltern oder Vormünder darüber, daß das festgesetzte Pensionsgeld auf drei Jahre werde gezahlt werden. Am Schluß des dreijährigen Cursets findet vor einer Prüfungscommission ein Examen statt, mit Ertheilung von Reisezeugnissen, deren Wirkung für hiesige Land zur Ertheilung von Unterricht in öffentlichen und privaten Verhältnissen noch besonders festgestellt werden wird. — Gegen ein jährliches Kost- und Unterrichtsgeld von Einhundert Thalern, das in vierteljährigen Raten *praenumerando* zu entrichten ist, gewährt die Anstalt: vollständige Beköstigung, Wohnung, Bett- und Bettwäsche, Heizung, Beleuchtung und den Gebrauch musikalischer Instrumente. Zur Aufnahme ins Seminar werden in der Receptionsprüfung an Kenntnissen und Fertigkeiten mindestens erfordert: Kenntniß der christlichen Lehre nach dem Catechismus, sowie der wichtigsten biblischen Geschichten, richtiges Lesen, die Fertigkeit, ein gelesenes Stück richtig wiederzuerzählen und ohne grobe Verstöße gegen die deutsche Orthographie schriftlich darzustellen, Fertigkeit im Kopf- und Tafelrechnen in den vier Grundrechnungsarten, in ganzen und gebrochenen Zahlen, das Wichtigste aus der Geographie und Geschichte, ein guter Anfang im Französischen, bestehend in der Kenntniß der grammatischen Elemente und der Befähigung, einen leichtern Schriftsteller zu lesen, endlich einige Fertigkeit im Gesang und Klavierspiel. Die zur Aufnahme fähig Befundenen empfangen s. Z. einen Eintrittschein.

Dresden, am 22. April 1857.

Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.  
v. Falkenstein.

## Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Diejenigen verehrlichen Mitglieder, welche dem unterzeichneten Agenten ihre alten Aktien vor Ende Juni d. J. zur Umwandlung übergeben haben, können ihre neuen Versicherungsurkunden gegen Rückgabe der ausgestellten Interimscheine bei demselben in Empfang nehmen.

Zugleich ergeht an diejenigen Mitglieder, welche ihre alten Aktien, volle wie theilweise, noch nicht übergeben haben, die Aufforderung, dies in den nächsten Wochen zu thun.

Die Umwandlung, welche in diesem Jahre noch kostenfrei für die Mitglieder geschieht, würde nach den Statuten im nächsten auf Kosten der wenigen Säumigen stattfinden. Auch können die per 1. Januar 1858 verfallenden Coupons alter nicht umgewandelter voller Aktien nicht mehr eingelöst werden, da von diesem Termin an nur noch neu ausgestellte Coupons gültig sind.

Der Agent.  
F. Georgii.

## An die Abonnenten.

Da mir schon einigemal Klagen zu Ohren gekommen, daß die Abonnenten des Wochenblatts, namentlich auswärtige, ihre Blätter nicht erhielten, so erjuche ich hiermit Jeden der verehrl. Abonnenten, sobald ihm ein Blatt nicht zukommen sollte, mir sofort Anzeige hievon zu machen, damit ich diesem Uebelstand auf den Grund kommen und ihm abhelfen kann.

## A. Delschläger.

3)2. Neuweiler.

### Liegenschafts-Verkauf.

Am  
Freitag, den 21. August d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
verkauft Friedrich Weber,  
Krämer dahier, seine sämt-  
liche Liegenschaft an den Meis-  
bietenden aus freier Hand. Die-  
selbe besteht in:

einer zweistöckigen Behausung,  
Scheuer, Stallung und ge-  
wölbtem Keller unter einem  
Dach mitten im Dorf. Das-  
selbe eignet sich zu jedem Was-  
ser bedürftigen Gewerbe, in-  
dem es an der unverstegbaren  
Quelle des Dorfbrunnens steht;  
Garten:

11 Rthn. 4' beim Haus;  
Ackerfeld:

circa 8 Morgen, größtentheils in  
der besten Lage hiesiger Mar-  
kung;

Wiesen:  
circa 5 Morgen Wiesen im Grund.  
Kaufsliebhaber werden hiermit  
eingeladen.

Den 4. August 1857.

Friedrich Weber.

Pforzheim.

## Schreiner-Gesellen.

Der Unterzeichnete sucht in seine  
Eisenfabrik zwei tüchtige Schreiner-  
Gesellen. Guter Lohn und dauernde  
Beschäftigung wird zugesichert.

Carl Domann.

## Theater in Calw

im Saale des Gasthanfes zum ba-  
dischen Hof.

Donnerstag, den 13. August  
(dritte und letzte Vorstellung):

### Der Verräther,

oder

### Alte Liebe rostet nicht.

Lustspiel in 1 Akt von Holbein.

Hierauf:

### Die Dienstboten-Wirthschaft,

oder

### Der Dorfbarbier und Zeitungs- Redakteur.

Posse mit Gesang zur Erschütterung  
des Zwischfells.

Es wird hiermit höflichst  
gebeten, alle Billette, welche durch  
Unvorsichtigkeit der Billetteure nicht  
abgenommen worden, gefälligst zu-  
rückzugeben, indem dieselben für diese  
Vorstellung ungültig sind.

Zu dieser unserer letzten Vor-  
stellung ladet gehorfsamst ein  
**Bertha Trandorf,**  
Theaterunternehmerin.

## 2)2. Zu verkaufen:

Durch eine veränderte Einrich-  
tung in meiner Küche sind mir 1  
eiserne Platte auf einen Kunstheerd  
mit 5 Löchern, 1 weitere eiserne  
Heerdplatte ohne Löcher, 1 großer  
eiserner Bügelhasen, verschiedene  
eiserne Thüren und Roste ic. ent-  
behrlich geworden. Sämmtliche Ge-  
genstände sind in ganz gutem Zu-  
stande und werden billig abgegeben  
von **Zummann Hermann**  
in Calw.

Nächsten Sonntag sowie die  
ganze Woche über sind frische Lau-  
genbrezeln zu haben bei  
Bäcker Gakenheimer.

## Keller zu vermieten.

Einen geräumigen Keller hat auf  
1. Oktober zu vermieten  
C. Lodholz, Buchbinder.

## Geld auszuleihen gegen zwei- fache Versicherung:

100 fl. zu 4 1/2 Procent bei der Stif-  
tungspflege Oberkollwangen.

## Rübsamen

empfehle  
Ferd. Georgii.

## Unterhaltendes.

Der Schulmeister von Friedethal.

(Fortsetzung.)

Von dem Fuhrmann des Frem-  
den vernahm man über dessen Per-  
son nur so viel, daß er ein Herr  
aus der Hauptstadt und von ihm,  
dem Fuhrmann, erst von der Epha-  
ralstadt aus gefahren worden sei;  
das nächste Ziel der Reise sei Erl-  
bach gewesen. Seine Papiere, die  
leicht vollen Aufschluß gegeben hät-  
ten, erlaubte man sich nicht zu un-  
tersuchen, obgleich der Lehnrichter als  
Ortspolizeibehörde dazu befugt ge-  
wesen wäre, und so blieb man vor  
der Hand ungewiß, wen man unter  
so mitleiderregenden Umständen in  
das Haus genommen.

Unter Klara's liebevoller Pflege  
genas der Kranke schneller, als der  
Arzt vorher gesagt hatte. Wie er  
das erstemal das Bett verlassen hatte,  
fand ihn seine liebenswürdige Wirthin  
und Pflegerin an dem Fenster sitzen.  
Er streckte ihr die Hand entgegen,  
die sie freundlich nahm, ihre Freude  
bezeugend, daß er so munter ausjah.

„Ja,“ sagte er, „es ist eine  
große Gnade von Gott, daß ich so  
bald wieder von so schwerem Fall  
mich erholte habe. Aber er sandte  
mir auch einen lieben Engel dazu.  
Doch jetzt sagen sie mir doch, holdes  
Frauchen, wo bin ich denn eigentlich,  
was ist das für ein Dorf?“

„Wissen Sie es denn nicht mehr?“  
gab sie zur Antwort, „ich habe es  
Ihnen schon einmal gesagt, Sie sind  
im Lehngericht zu Friedethal.“

„Zu Friedethal bei Erlbach?“

„In keinem andern.“

Der Greis blickte wieder zum  
Fenster hinaus und schüttelte mit dem  
Kopfe. „Die Berge, der Buchwald,  
der Standort der Kirche, der Bach,  
das Thal — ja, das erkenn' ich wohl  
wieder“ — sprach er vor sich hin —  
„aber dieß schmucke Gotteshaus, diese  
zierlichen Bauernhäuser und Höfe,  
diese wohlgepflegten Gärten, diese

Estraße — alles das stimmt nicht zu meinem Friedenthal. Verehrte junge Frau — ist hier ein Schulmeister Namens Jonas?"

"Allerdings," erwiderte Klara gespannt, denn sie hatte sein Selbstgespräch wohl vernommen.

"So wär' es doch das rechte Friedenthal" — sprach er wieder halb für sich, — "hm — hm — so muß der barmherzige Gott ein besonderes Wunder seiner Gnade an dem Orte gethan haben, der längst schon reif war zu Sodom's und Gomorra's Schicksal. Aber sagen Sie mir" — fuhr er lauter fort, — "wie leben die Leute jetzt hier? Gehen sie fleißig in die Kirche, leben sie züchtig, sittenfam, friedfertig, christlich unter einander?"

"Von allem dem werden Sie sich bald überzeugen können, wenn Sie ausgehen und sich ein Wenig unter die Leute machen wollen — mein Lob möchte partiell klingen, da ich ein Dorfkind bin."

"Wie? Sie eine Friedenthalerin? Das glaub' ich nimmermehr!"

"Soll ich Ihnen vielleicht das Kirchenbuch holen? Da werden Sie unterm 26. März 1832 meinen Namen eingetragen finden."

"Dann sind Sie wahrscheinlich nicht hier erzogen — vielleicht in einer Pension?"

"Meine Pension sehen Sie hier vor Augen — da drüben das Schulhaus, zugleich mein Vaterhaus, war meine Pension, ich habe nie eine andere gesehen, bin überhaupt selten aus dem Dorfe gekommen."

"Die Schule hier ist Ihr Vaterhaus? So sind sie eine Tochter" —

"Des Schulmeisters Jonas, nach dem sie vorhin fragten."

"Sie eine Tochter des Schulmeisters Jonas?"

"Nun ja doch — kennen Sie ihn vielleicht?"

"Ja — nein — aber ich habe von ihm gehört —"

In diesem Augenblick trat Alexander ein und unterbrach das Gespräch. (Fortf. folgt.)

Am letzten Montag rief der Allmächtige unsern lieben unvergesslichen Albert Rivinius zu sich, was Verwandten, Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, anzeigen

Im Namen der Hinterbliebenen:  
Sophie und Adolph Delschläger.

Calw. Frucht- und Brod- u. Preise am 8. August 1857.

Getreide- Gattung	Voriger Kest		Neue Zufuhr		Gesamts- Betrag		Heutige Verkauf		Im Kest geblieben		Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe.		
	Schf.	fr.	Schf.	fr.	Schf.	fr.	Schf.	fr.	Schf.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Weizen, alter																			
— neuer																			
Kernen, alter			166		166		166				20	24	19	46	19	—	2886	46	
— neuer											20	40	20	14	20	6	404	51	
Dinkel, alter	3		120		123		123				7	48	7	27	7	15	723	48	
— neuer											8	36	8	32	8	30	222		
Gerste, alte			2		2		2				13	8	13	8	13	8	26	16	
— neue																			
Haber, alter			50		50		50				10	12	9	50	9	45	492	18	
— neuer																			
Roggen, alter																			
— neuer																			
Erbsen																			
Linzen																			
Wicken																			
Bohnen																			
Summe — :	3		338		341		341										4755	58	

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise Weizen um — fl. — fr. Kernen alter mehr um fl. 1 fr., neuer weniger um fl. 10 fr., Dinkel alter weniger um fl. 5 fr., neuer weniger um fl. fr., Gerste alte um fl. fr., neue um fr., Haber alter mehr um fl. 7 fr.

Brodtare: 4 Pfd. Kernenbrod 16 fr. dto. schwarzes 14 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth. Fleischtare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 11 fr., Rindfleisch 9 fr., Kuhfleisch 8 fr., Kalbfleisch 6 fr., Schweinefleisch unabgezogen 12 fr., abgezogen 11 fr.

Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.

